

Trinkwasserversorgung

Sicherheit und Qualität

Begründung:

Aus den Medien ist zu entnehmen, dass für höhere Erträge Gülle und Mineraldünger in Mengen auf Felder aus gebracht werden. Ebenso wird durch ehrgeizige Bauvorhaben in Trinkwassergewinnungsgebieten oft die Trinkwassergewinnung erschwert, verteuert oder gar verhindert wird.

Die Aufbereitung vom Lebensmittel Trinkwasser wird durch Belastungen wie hohe Nitratwerte oder Schutzanforderungen bei Vorhaben schwieriger und kostspieliger. In besonders betroffenen Regionen "könnte das Trinkwasser dadurch um bis zu 62 Prozent teurer werden", äußerte Martin Weyand, Hauptgeschäftsführer des Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in der "Süddeutschen Zeitung". Hauptverursacher der hohen Nitratbelastungen sei aus Sicht des Wasserverbandes die Landwirtschaft.

Derzeit mischten die Versorger Wasser aus stark und weniger stark belasteten Brunnen oder bauten neue Brunnen, die Wasser aus tieferen Erdschichten förderten. Doch dies kann nicht die Lösung sein, denn bei tieferen Grundwasserschichten ist auch die Erneuerung problematisch. Wenn das Wasser alternativ von weiter hergeholt wird oder spezielle Aufbereitungsanlagen aufgebaut werden, werden Ressourcen verbraucht und höhere Kosten verursacht.

Wir fragen den Magistrat:

1. Sind die Wasserversorgung der Stadt Hattersheim und die der Region von vergleichbaren Problemstellungen betroffen?
2. Wie steht es um die Wasserversorgung der Stadt Hattersheim und im Rhein-Main-Gebiet bei wachsender Bevölkerung und weiteren Gewerbeansiedlungen?
3. Wie ist es um die Zukunft des Wasserwerk Hattersheim und die Wasserqualität der dortigen Brunnen bestellt?

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Winfried Pohl
Hattersheim, 15.08.2016